



# Presse Medien Information

**IG Metall**  
 Verwaltungsstelle Osnabrück  
 Wilma Ricker  
 Tel. 0541 338 38 1115  
 Mobil: 0170 3333 296  
 04. Dezember 2003

## **“Hände weg von der Tarifautonomie“ Metaller bei Rabe Agrarsysteme gegen Gesetzesänderung**

**In einer Versammlung der Rabe-Beschäftigten überreichte Betriebsratsvorsitzender Fred Stieglbauer der Gewerkschaftssekretärin Wilma Ricker, IG Metall im Betrieb gesammelte Unterschriften gegen einen Eingriff in die Tarifautonomie. Gleichzeitig überreichte er einen offenen Brief an Ministerpräsident Christian Wulff.**

Die z.Z. im Vermittlungsausschuss befindliche Gesetzesvorlage wurde u.a. durch das Land Niedersachsen in den Bundesrat eingebracht. Am 27. November 2003 rechtfertigte Wulf dies mit der Notwendigkeit, dass es unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein müsse, vom Tarifvertrag abzuweichen.

Die Rabe Belegschaft ist hier Spezialist. „Wir wissen, dass die vorhandenen Instrumente ausreichen“, so Stieglbauer, der sich entschieden gegen eine Aufweichung der Tarifverträge wandte.

Er bezog sich dabei auf die Erfahrungen in den 90er Jahren, als sich die Belegschaft jährlich mit Forderungen der damaligen Geschäftsführung konfrontiert sah.

„Wissen Sie, wie groß die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes ist“, wird der Ministerpräsident gefragt und Fred Stieglbauer ver-

weist auf den enormen Druck, unter den Betriebsräte in Krisensituationen geraten. „Arbeitsplätze sind gefährdet, das eingeplante Weihnachtsgeld soll nicht gezahlt werden, die eigene Existenz ist gefährdet“, so der Brief weiter.

„Wir haben die Verantwortung gern an die IG Metall abgegeben.“, erinnert er sich und verweist darauf, dass es für Externe leichter ist dem enormen Druck stand zu halten.

„Wir haben gemeinsam mit der IG Metall immer wieder passgenaue Lösungen gefunden und damit die Insolvenz des Rabewerks bis ins Jahr 2001 verhindern können“, so Stieglbauer unter dem Beifall der Beschäftigten.

„Nach der geplanten Gesetzesänderung möchte ich nicht noch einmal in eine solche Situation geraten.“, ist sich der erfahrene Betriebsrat sicher.

„Herr Wulf, wachen Sie auf und vergessen Sie die Arbeitnehmer im Lande nicht“, unterstützte Wilma Ricker die Forderung der Belegschaft.